

150/91

1712 April 21., Baar

A

SCHREIBEN VOM LANDMAJOR [=STADT- UND AMTSMAJOR VON STADT UND AMT ZUG], J[OHANN] R[UDOLF] KREUEL, AN DEN "CAPITAINE GENERAL", LANDESHAUPTMANN [DASELBST, BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Es gelahnet H. fachtdor [=Faktor]¹ Von Horgen an hern [alt] Kirchmeyer [von Baar und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat Josue] **Zumbach** dass er Vill wahren an der Sillbrugg [=Sihlbrugg] hab auch vill in der statt Zug die nacher Zurich [=Zürich] Nodwändig Zu verfergten die an der sillbrugg nacher Lücern [Luzern], der fachdor ist in dess Kilchmeyers hauss Und wartet. Es Vermeinen die mein g.HH. [Ammann und Rat von Baar] dass man disen man nit passiren Lasse dan durch diss könnte er alles auss Spähen [- Villmergerkrieg 1712 -] heb er Nodwändige sachen kan er soll[ch]e [Waren] dem H. Zumbach gäben Zu Expedieren. Diss in Eill Verbleib ...

Weillen H. Zumbach ist kommen gehn berichten hat sich der fachdor wider forth gemacht glaub auss forchtz was ietz Zu dunn".

1) s. Zurlaubiana AH 83/150

Original, Siegel zerbrochen. Adressenschildchen aufgeklebt
AH 150, 163-164 - Blatt 164^r leer

150/92

1712 April 24.

A

SCHREIBEN VOM AMMANN [UND KRIEGSRAT VON STADT UND AMT ZUG, CHRISTOPH I.] ANDERMATT AN AMMANN, STATTHALTER UND KRIEGSRÄTE VON STADT UND AMT ZUG, ZUG

"Heüt Umb 12 Uren bin ich in pfeffigken [=Pfäffikon] ankommen, [wo dann vom 24. April bis 22. Mai 1712 der Kriegsrat der V kath. Orte in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg tagen sollte.]¹ Die Kriegsrät von Lobl. Ohrten lucern, schweitz undt Underwalden² angedroffen mit denen ich Zue Mitag gespissen. Uff den abendt seindt [wir] H [alt] Landammen [Landeshauptmann und derzeitigen Kriegsrat von Uri, Josef Anton] püntenerss [=Püntener] wahrting, dass also heüt nichts ist vorgnommen worden. ... Will ich uss den dischgursen so ab der daffellen, vor undt Nachwertz gefallen, Hab ich spüren Mögen,

dass man willenss hier einen streich [gegen Zürich] Zu Thuon, dess-
wegen sei das folch so Vill Müglich an sich Ziehen. als ich Mich umb
etwass verluten lasse Dass wir [d.h. Stadt und Amt Zug] dess Zuozugs
Notig, hat [der] h [Kriegsrat von Schwyz, Anton Ignaz?] Zieberg
[=Ceberg]³ fürgeworffen wan wir in Zug etwass opperieren wellen
...[?]⁴ sej Unss folch darzuegeben wass Morgenss verhandlet[?]⁴ wird
Kan ich nit wüssen, wird Morgess gliebts got mich wider heim bege-
ben. Verbleibe Mit Empfehlung gotlicher gnaden ...".

1) s. EA VI 2, 1651 (Nr. 741)

2) Deren Namen s. ebenda 1651 oben

3) Dieser ist allerdings in den gedruckten EA nicht erwähnt.

4) Das voranstehende Wort ist derart verschmiert, dass es nicht mehr ein-
deutig gelesen werden kann.

Original, mit Siegel

AH 150, 165-166 - Blatt 165^v und 166^r leer

150/93

1670 November 4., Zug

A

VERTRAG ZWISCHEN [DEM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, HEINRICH
LUDWIG ZURLAUBEN, BZW. SEINEM VATER BEAT JAKOB I. ZURLAU-
BEN¹ EINERSEITS UND] DEM LEHENMÜLLER [AUF DER WÄLISMÜHLE
IN BREMGARTEN], NIKLAUS HALTER, [ANDERSEITS]

"Zu wüssen das dem Neüwen lahen Muller Niclaus halter us gwüssen ur-
sachen

[1.] vohn einem her[?]² noch geben, das er die 3 Matten so man an-
sehen kan, nuzen möge, Zu seinem frommen, undt besten Nuz, doch
das er die Matten nit dardurch schwäche undt Jn abgang bringe,

[2.] Fürs ander wan es ettwan [in der Reuss] ein uberfluss An wasser
gebe das er gar nit mahlen könnte, wil Jme der Lähher guotten
willenss, doch ohne schuldigkeit, mit Discretion auch ettwas nach-
lasen, für selbige dag zwar nach seinem des Lehen heren belieben
etc.

3^{ten}. Wan gar kein nuzen[?]² gerieth solle er Lehenman auch nichts
schuldig Zugeben - wan aber ettwas gerathet, solle der Lehenman
dem lehenherrn umb die 12 ... [Viertel?]³ bfridigen ...

4[.] Vohn Bestem wegen, damit der lehenmahn besser bestehn Möge,
Last der Lehenherr Jmme des Vogelheüws Zinses ganz ledig ...".

1) Die Wälismühle war damals im Besitz des Landschreibers der Freien Ämter,
Heinrich Ludwig Zurlauben. Er war jedoch in verschiedene Gerichtsfälle
verstrickt und stark verschuldet. Deshalb resignierte er im September